

und Pflaumen zu verarbeiten. Die Genossen der Parteiorganisation sorgten dafür, daß jedes dieser Vorhaben gründlich mit den Genossenschaftsbauern beraten und langfristig vorbereitet wurde. Sie erläuterten die volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Vorteile, die dadurch entstehen. So hoben sie immer wieder hervor: Die Versorgung der Bevölkerung wird dadurch weiter verbessert. Was an Ort und Stelle verarbeitet wird, braucht nicht transportiert zu werden. Es verringert sich auch nicht nur der Aufwand. Die Verluste nehmen ab, und die Qualität der Erzeugnisse wird verbessert. Wer unter freiem Himmel produziert, so lautete noch ein Argument, kann den Ertrag nicht auf die Dezitonne genau vorbestimmen. Was wird aber mit den Mehrerträgen? Erfahrungsgemäß lassen sie sich oft nur schwer absetzen, genauso die Partien mit geringerer Qualität. Hier könnte die eigene Verarbeitung Abhilfe schaffen. Außerdem verbleiben die anfallenden Abfälle und Fruchtrückstände in der LPG. Sie vergrößern den Futterfonds für die Tiere.

Die Grundorganisation orientierte weiterhin darauf, die Verarbeitung vor allem durch einfache Lösungen mit geringem Aufwand zu ermöglichen, dabei vorhandene Baulichkeiten und weitere Grundmittel sowie die örtlichen Gegebenheiten gut zu nutzen. Die Ausdehnung des betrieblichen Rationalisierungsmittelbaus war dafür eine wichtige Bedingung.

Die von den Genossen aufgezeigten Vorzüge sind voll eingetreten. 1979 begann man in der LPG Apfelstücke herzustellen. Damit werden Konservenfabriken und zahlreiche Backwarenbetriebe im Territorium ganzjährig versorgt. Seit 1982 wird Sauerkirschkompote als Ausgangsprodukt für die Marmeladenindustrie zubereitet. Um die Anlagen besser auszulasten, kamen 1984 Pflaumenpulpe und Apfelmarmelade als weitere Halbfertig-

fabrikate hinzu. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 2730 Tonnen Obst verarbeitet. Für die Absatztransporte sparte die LPG 3210 Liter Diesel ein. Mit einer Bruttoproduktion von über einer Million Mark erweist sich die Verarbeitung als ein rentabel wirtschaftender Nebenproduktionszweig in der Genossenschaft. Noch in diesem Jahr soll eine Anlage zur Verspritzung von Obst errichtet werden. Sie wird ein konkreter Beitrag sein, um Getreideimporte abzulösen.

Die Genossenschaftsbauern der LPG (P) „Zerbster Gemüse“ werten jährlich 900 bis 1000 Tonnen Blumenkohl, der in witterungsbedingten Produktionsspitzen über den Frischmarktbedarf hinaus anfällt, zu küchenfertigem Gemüse. Es ist vor allem für Großverbraucher und die Fischverarbeitung bestimmt. Von der LPG werden weiterhin Gurken, einschließlich der von den Sparten des VKSK aufgekauften, ein-

Hohe Hektarerträge bleiben ein vorrangiges Ziel

Von der LPG (P) „Thomas Müntzer“ Mühlhausen wurden im vergangenen Jahr 2600 Tonnen Obst und 2272 Tonnen Gemüse verarbeitet. Schrittweise und planmäßig entstanden mit Unterstützung der örtlichen Organe und des Kombinats Obst, Gemüse, Speisekartoffeln (OGS) Erfurt komplette Verarbeitungslinien für 12 Obst- und 8 Gemüsearten. Das ist zur Zeit die entwickeltste Form der Vereinigung von Produktion und Verarbeitung in der Landwirtschaft. Sie erfordert einen hohen Arbeitskräftebesatz und größere Investitionen. Solche Vorhaben müssen sorgfältig in den staatlichen Plänen bilanziert werden. Sie sind vor allem in den Territorien von Wert, wo die Verarbeitungskapazitäten insgesamt nicht ausreichen und die Erweiterung vorhandener Nahrungsgüterbetriebe nicht mehr möglich ist.

Hohe und stabile Erträge und Arbeitsergebnisse auf den Feldern,

gelegt. Dafür ist die Konservenindustrie der Abnehmer. Genauso gefragt sind die küchenfertig zubereiteten Möhren und der geputzte Sellerie. Im vergangenen Jahr wurden außerdem kurzfristig 100 Tonnen Sauerkohl produziert. Damit konnte rasch eine Versorgungslücke geschlossen werden.

Auch in dieser LPG achten die Genossen darauf, daß alle Schritte gründlich mit den Bauern beraten wurden. Im Mittelpunkt ihrer politischen Argumentation stand: alles gewachsene Gemüse verlustarm und effektiv zu verwerten, um die Bevölkerung des Territoriums ganzjährig gut zu versorgen. Die Genossen behalten dabei im Blick, die Verarbeitungskapazitäten mit möglichst wenig Aufwand auszuweiten. Dafür sollen die vorhandenen Produktionsmittel und das Arbeitsvermögen sowie alle territorialen Reserven noch rationeller eingesetzt werden.

dem Grünland und in den Ställen zu erreichen bleibt selbstverständlich die erste und wichtigste Aufgabe der Genossenschaftsmitglieder und Arbeiter in den LPG, GPG und VEG. Das ist die unbedingte Voraussetzung, um die Bevölkerung gut zu versorgen und ausreichend landwirtschaftliche Rohstoffe für die Industrie bereitzustellen.

Dennoch läßt sich feststellen: Die Kombination von Produktion und Verarbeitung in den landwirtschaftlichen Betrieben erschließt wesentliche Reserven, um das auf den Feldern und in den Gärten Geerntete noch effektiver zu verwerten. Sie nutzt die dem genossenschaftlichen Eigentum innewohnenden Potenzen aus und hilft, die Veredlungsstrategie der Partei im Bereich der Landwirtschaft und Nahrungsgüterwirtschaft weiter durchzusetzen. Landwirtschaftliche Erzeugnisse in den Dörfern zu verarbeiten ist also durchaus vorteilhaft. Es sind